

Die Haut richtig schützen Unsere Haut verhindert, dass Schadstoffe oder Krankheitserreger in unseren Körper eindringen und schützt uns unter anderem auch vor Austrocknung. Die Haut erfüllt damit eine wichtige Barrierefunktion. Die regelmäßige Einwirkung von Chemikalien oder zu häufiges Händewaschen können die Haut schädigen. Bei längerer Einwirkung sind Schäden mit unangenehmen Krankheitssymptomen möglich. Wie können wir die Haut pflegen und schützen, damit sie uns schützen kann?



**DEINE HAUT.
DIE WICHTIGSTEN
DEINES LEBENS.**

2m²

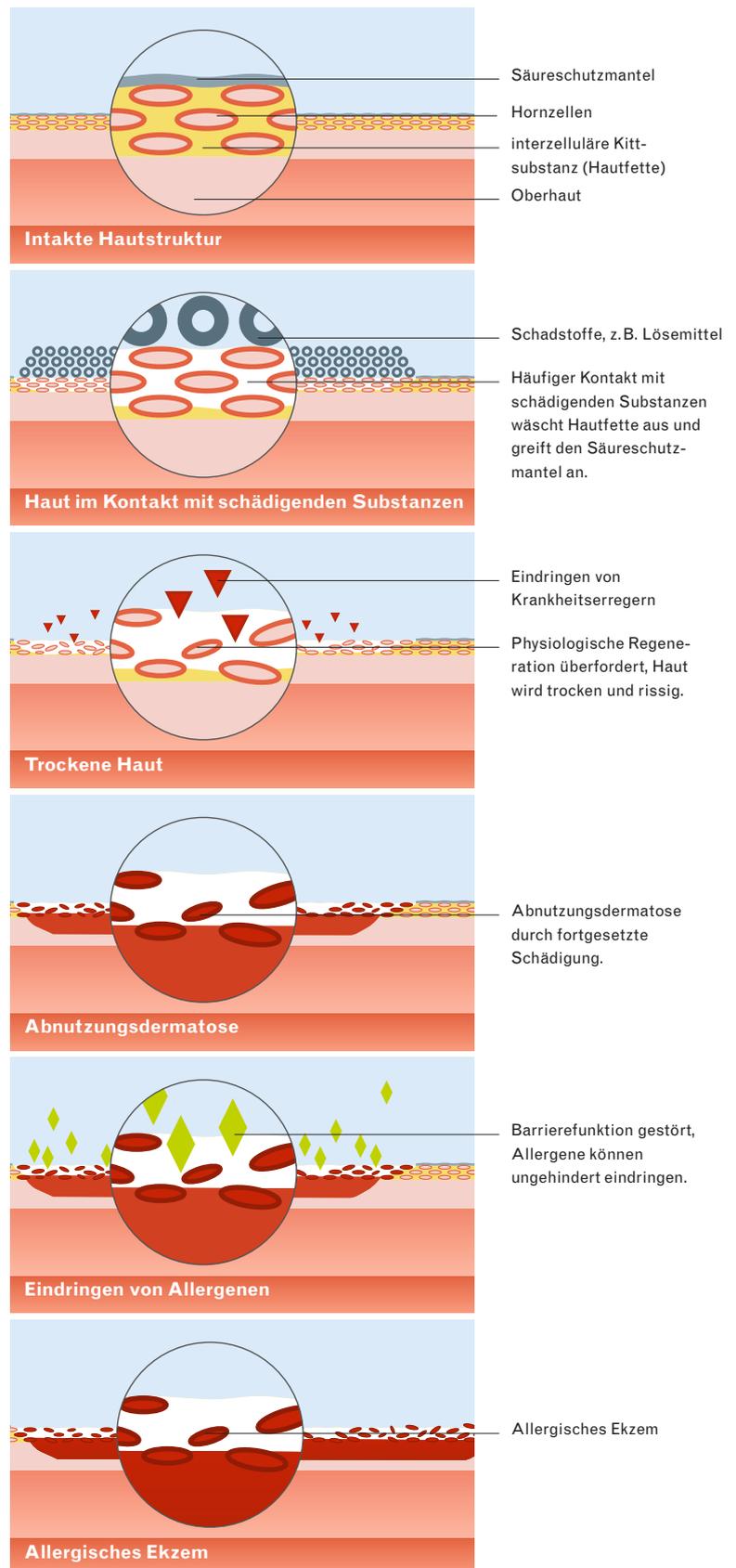
Mögliche Entstehung einer Hauterkrankung durch Kontakt mit hautschädigenden Substanzen

Die Haut ist ein lebenswichtiges Organ. Wird ein größerer Teil der Haut so stark geschädigt, dass sie ihre Schutzfunktion nicht mehr erfüllen kann, kann das für uns schnell lebensbedrohlich werden. Darüber hinaus ist sie auch ein Sinnesorgan, mit dem wir unsere Umwelt wahrnehmen. Ein Grund mehr, die Haut zu pflegen und zu schützen. Dies gilt ganz besonders für unsere Hände, die am Arbeitsplatz und im Privatleben am stärksten belastet sind.

So funktioniert die Barriere gegen Schadstoffe und Krankheitserreger Für die Barrierefunktion der Haut sind die äußersten Hornzellen der Oberhaut von zentraler Bedeutung. Diese Hornzellen werden mit körpereigenen Fetten gegeneinander abgedichtet. Man kann diese Hautfette auch als eine Art »Mörtel« ansehen, der die einzelnen Zellen verbindet. Zusätzlich liegt auf der Oberhaut ein »Säureschutzmantel«. Dieser schützt die Haut durch seinen leicht sauren pH-Wert von 5,5 vor einer übermäßigen Besiedelung mit Bakterien. Die meisten Bakterien fühlen sich nämlich erst in einem pH-Bereich zwischen 6 und 8, d. h. in einer weniger sauren Umgebung, wohl.

Barrierefunktion in Gefahr Die Barrierefunktion der Haut hängt wesentlich vom Zustand der äußeren Hornschichten und von einem intakten Säureschutzmantel ab. Der Kontakt mit organischen Lösemitteln oder häufiges Händewaschen können den Säureschutzmantel der Haut teilweise zerstören und die Hautfette zwischen den Hornzellen auswaschen. Erstes Anzeichen dafür ist eine trockene, spröde und rissige Haut. Die gesunde Haut kann sich in gewissem Umfang regenerieren. Bei wiederholtem Kontakt mit Lösemitteln – unter Umständen in Kombination mit häufigem Händewaschen – kann trockene, spröde und rissige Haut zu einem Dauerzustand werden. Eine derart vorgeschädigte Haut ist durchlässiger für Krankheitserreger und chemische Schadstoffe.

>>



Was?**Wann?****Wie?****Hautschutz**

- vor Arbeitsbeginn
- nach Pausen
- nach der Händereinigung

- Gleichmäßig auf gereinigte und trockene Hände auftragen
- Haut zwischen den Fingern und um die Fingernägel nicht vergessen
- einziehen lassen

Handschuhe

- immer beim Umgang mit Arbeitsstoffen/ Chemikalien, z.B. bei Reinigungstätigkeiten, Umfüllen von Druckfarbe etc.
- bei mechanischer Gefährdung, z.B. beim Umgang mit scharfen Schnittkanten von Papier und Pappe, Messern, Rakeln etc.

- Nur geprüfte Schutzhandschuhe mit Piktogramm verwenden: bei Chemikalienkontakt und bei mechanischen Gefährdungen
- Handschuhe nur so lange wie nötig tragen
- Nach Gebrauch Handschuhe mit Tuch/Wasser reinigen und austrocknen

Hautreinigung

- vor Verwendung des Hautschutz- oder Pflegemittels
- bei Bedarf

- möglichst schonende Produkte verwenden (reibmittelfrei, lösemittelfrei)
- Hautreinigungsmittel sparsam verwenden und gründlich mit lauwarmem Wasser abspülen
- Hände sorgfältig und schonend abtrocknen
- anschließend Hautschutz- oder Hautpflegemittel verwenden

Hautpflege

- zu Beginn der Pausen
- bei Arbeitsende

- Gleichmäßig auf gereinigte, trockene Hände auftragen
- Haut zwischen den Fingern und um die Fingernägel nicht vergessen
- einziehen lassen

Hautschutzplan

Die Barrierefunktion ist gestört. Die Haut gleicht in einem solchen Stadium immer mehr einer Backsteinmauer, von welcher der oberflächliche Putz sowie der Mörtel zwischen den Steinen entfernt werden und erste Mauerbestandteile schon herausfallen.

Kann sich die Haut durch eine fortgesetzte Belastung nicht regenerieren, können Krankheitserreger in die tieferen Hautschichten eindringen und eine Hautentzündung verursachen, eine so genannte Abnutzungsdermatose. Dringen zusätzlich Allergene ein, kann sogar ein allergisches Ekzem entstehen. Diese Entzündungen der Haut sind sehr unangenehm und können mit Brennen und Juckreiz verbunden sein. Eine Allergie ist nicht heilbar und kann im schlimmsten Fall zur Aufgabe der beruflichen Tätigkeit führen. Trockene und rissige Hände sollten daher umgehend von einem Arzt behandelt werden, um dauerhaften Schäden vorzubeugen.

Auch mechanische Einwirkungen können die Haut gefährden. Durch scharfe Papierkanten oder scharfkantige Reibemittel in Handreinigern können kaum sichtbare Verletzungen der Haut verursacht werden, durch die Krankheitserreger nahezu ungehindert in den Körper eindringen können.

Chemikalienhandschuhe richtig auswählen

In Druckereien und Papier verarbeitenden Betrieben ist der Einsatz organischer Lösemittel häufig unumgänglich. Lässt sich der Hautkontakt mit diesen Stoffen durch technische bzw. organisatorische Maßnahmen nicht hinreichend sicher vermeiden, müssen Chemikalienschutzhandschuhe getragen werden.

Die verwendeten Chemikalienschutzhandschuhe müssen mit dem Piktogramm »Schutz gegen chemische Gefahren« gekennzeichnet sein. Handschuhe, die vor mechanischen Gefahren, zum Beispiel vor scharfen Papierkanten oder Maschinenteilen schützen, sind am Piktogramm »Schutz gegen mechanische Gefahren« zu erkennen.

Wichtig ist, dass bei der Handhabung flüssiger Arbeitsstoffe ein Chemikalienschutzhandschuh aus einem geeigneten Material verwendet wird. Welches Handschuhmaterial das richtige ist, kann von Arbeitsstoff zu Arbeitsstoff verschieden sein. Es gibt keinen »Universalhandschuh«, der gegen alle Arbeitsstoffe ausreichend schützt. Der Hersteller oder Lieferant von Arbeitsstoffen muss im Sicherheitsdatenblatt angeben, welches Handschuhmaterial zum Schutz der Haut geeignet ist.

In Zweifelsfällen sollte man bei einem Handschuhhersteller oder einem Händler nachfragen, ob ein bestimmtes Handschuhmaterial bzw. ein bestimmter Handschuh für den Kontakt mit den gegebenen Chemikalien eingesetzt werden kann. Dabei sind Händler bzw. Lieferanten zu empfehlen, die eine größere Auswahl verschiedener Handschuharten und Handschuhmaterialien anbieten. Das Angebot sollte auch in verschiedenen Größen verfügbar sein, damit jeder Mitarbeiter mit den für ihn passenden Schutzhandschuhen arbeiten kann.

Materialempfehlung für typische Arbeitsplätze

Bei den einzelnen Druckverfahren werden meistens typische Arbeitsstoffe wie Druckfarben oder Reinigungsmittel eingesetzt. Anhand des Druckverfahrens und der typischerweise eingesetzten Arbeitsstoffe hat unsere Berufsgenossenschaft Modellarbeitsplätze definiert. Für diese Modellarbeitsplätze können Handschuhmaterialien und konkrete Produkte einzelner Hersteller bzw. Lieferanten empfohlen werden.

Detaillierte Empfehlungen für die Modellarbeits-

plätze sind in den BG-Infoblättern der 531er-Reihe oder in dem Branchen- und Arbeitsschutzinformationssystem »BASIS« unter www.basis-dp.de enthalten.

Hautschutz, Hautreinigung und Hautpflege

Beim Umgang mit Gefahrstoffen sollten zum Schutz gegen geringe oder zufällige Hautkontakte auch spezielle Hautschutzmittel verwendet werden. Diese müssen auf die verwendeten Arbeitsstoffe abgestimmt sein.

Die Anwendung dieser Hautschutzmittel erleichtert insbesondere die spätere Handreinigung. Hierbei ist zu beachten, dass Hautschutzmittel aber keineswegs den Handschuh ersetzen können.

Neben den Hautschutzmitteln sollten möglichst schonende Handreiniger sowie Hautpflegemittel nach Feierabend zur Regeneration verwendet werden. In den oben erwähnten Infomaterialien oder in »BASIS« sind auch zu den Hautmitteln Informationen hinterlegt. Mit Hilfe dieser Informationen sollte für jeden Arbeitsbereich ein Hautschutzplan erstellt werden. [SI]

